

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: **26.06.2023**  
Antragsnr.: **090/2023**  
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
Zust. Referat: **VI/StUB**  
mit Referat:

**erlanger linke**  
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 26.06.2023

## **Antrag: Planung alternativer STUB-Trassen beschleunigen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

### **Wir beantragen:**

Die STUB-Bauabschnitte 1 (Wegfeld bis Tennenlohe) und 2 (Tennenlohe bis Südkreuzung) werden zur Beschleunigung zusammengefasst. Ein zeitnaher Baubeginn wird eingeleitet.

### **Begründung:**

Aufgrund der bisher geltenden Förderregeln hatte sich die Stadt Erlangen auf eine aufwendige Trasse festgelegt, die das Naturgebiet Regnitztal an seiner breitesten Stelle durchschneidet. Die Erlanger Linke hat die „STUB“ immer unterstützt, lehnt aber – wie viele ErlangerInnen, diese weitere Zerschneidung des Regnitztales ab. Die Umstrittenheit der Trasse und der Versuch, sie als „alternativlos“ durchzusetzen ist u. E. zum Klotz am Bein des Projektes geworden, der es auch in Gefahr bringt.

Deshalb ist es eine extrem gute Nachricht, dass jetzt auch alternative und wohl auch konsensfähigere Trassen förderfähig sind. So kann ein breiterer Konsens gesucht werden, ohne den wir das Projekt z. B. im geplanten Ratsbegehren in Gefahr sehen.

Nun wird gegen alternative Trassenführung eine „drei Jahre längere Planungs- und damit auch Realisierungszeit“ der StUB ins Feld geführt. Dazu ist zu sagen: Niemand hat die Regierungskoalition daran gehindert, alternative Trassen gleich mit zu planen - im Hinblick auf eine eventuelle spätere Förderung. Dafür hätte es sicher auch Mehrheiten gegeben. Wir sehen aber auch Möglichkeiten zur Beschleunigung:

Auf „stadtumlandbahn.de“ ist von der „sukzessiven Inbetriebnahme der Strecke“ und vier Bauabschnitten „beginnend am Wegfeld“ zu lesen. Diese Bauabschnitte sollten also nacheinander gebaut und in Betrieb genommen werden. Ein Bauabschnitt kann üblicherweise mehrere Jahre dauern. Deshalb muss dann am Ende jedes Bauabschnittes eine Busumstiegsmöglichkeit realisiert werden und auch eine Wendeschleife, unabhängig davon, ob sie später noch betrieblich sinnvoll ist.

Legt man diese beiden Bauabschnitte zusammen, ist die StuB schneller in Erlangen an der Südkreuzung und bindet TechFak und den Siemens-Campus umsteigefrei nach Nürnberg an. Dies bringt einen schnelleren ersten Attraktivitätssprung, zudem ist die Südkreuzung für viele gut mit dem Fahrrad erreichbar.

Alle bisher diskutierten Alternativrouten haben die Strecke Wegfeld-Südkreuzung gemeinsam, so dass dieses große Stück auch durch Alternativrouten nicht verzögert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei  
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)